Klein aber fein

Kleintierpraxen in verdichteten Wohngebieten

Holger Hempel, Innenarchitekt Dipl.-Ing. *Da in der letzen Zeit die Dichte der Kleintierpraxen im städtischen Raum sehr stark zugenommen hat und die Mietpreise sich steil nach oben bewegen, sind die Möglichkeiten einer Neugründung eher eingeschränkt. Kompromisse an die Immobilie sind da schon fast unausweichlich.*

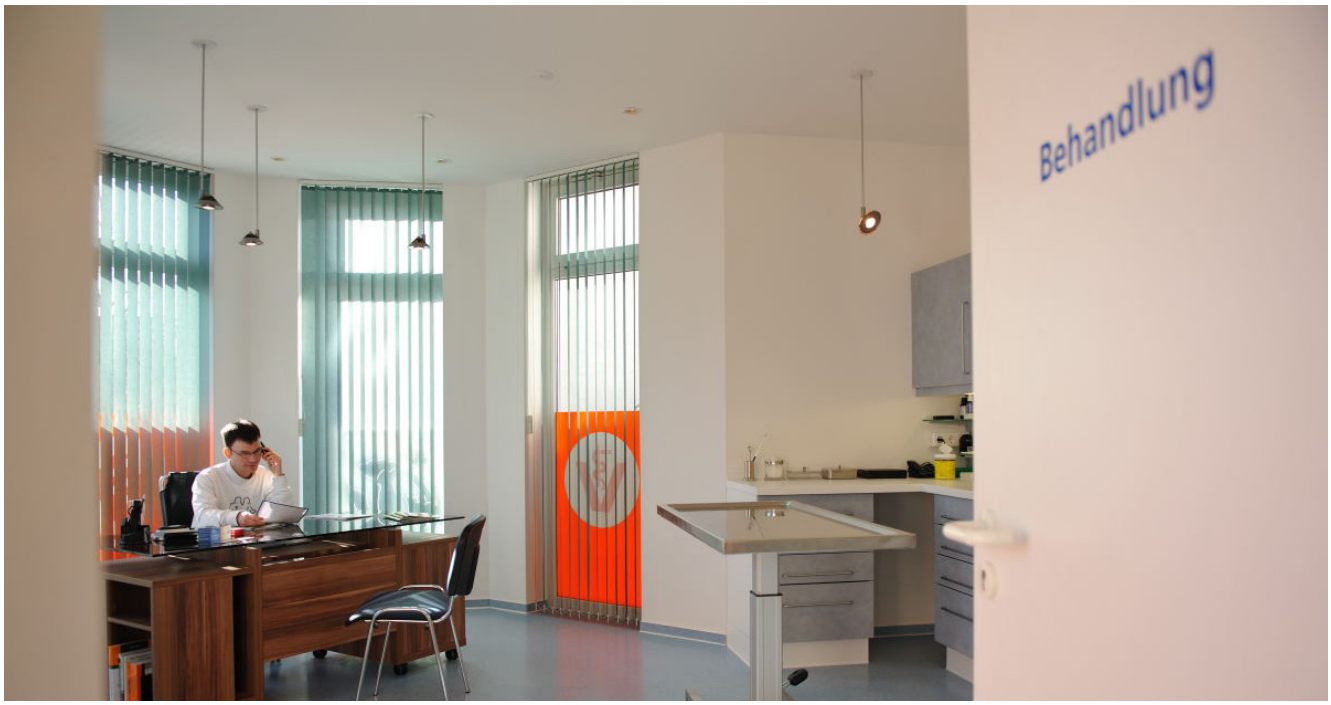
Eine kleinere Praxis könnte da mitunter eine Lösung darstellen. Gut geplant und auf das Wesentliche konzentriert lassen sich selbst auf kleinstem Raum die Träume einer eigenen Praxis realisieren. Zu Bedenken ist dabei auch die eher angespannte Parkplatzsituation in verdichteten Wohngebieten, denn der Transport der Patienten erfolgt in der Regel nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Als Faustformel, welche regional durchaus variieren kann, sollte gelten: Pro 30 Quadratmeter Praxisfläche sollte ein Kundenparkplatz vorhanden sein.

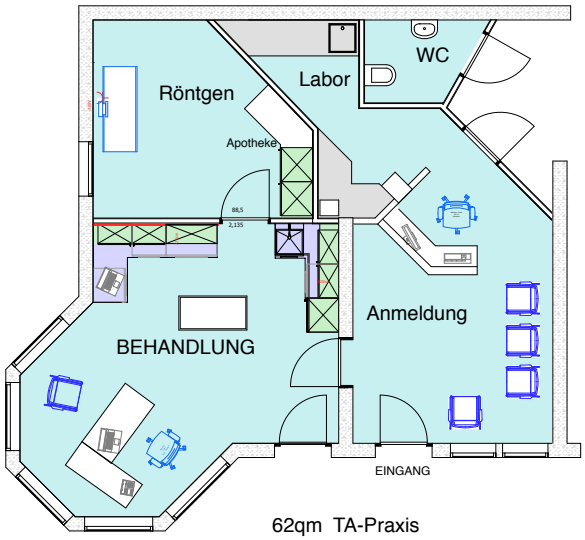
Die durchschnittliche Größe einer Kleintierpraxis bewegt sich heute in einem Bereich von 120 - 200 Quadratmetern. Dies entspricht auch der Idealvorstellung vieler Existenzgründer. In der Realität, und in verdichteten Wohngebieten hingegen, gilt es nun aber Lösungsansätze mit einer Praxisfläche von unter 100 Quadratmeter zu erarbeiten und effizient den Bedürfnissen anzupassen. Als Beispiel sei erwähnt, dass die kleinste geplante und realisierte Praxis lediglich 62 Quadratmeter beträgt.

Die personelle Ausstattung einer Kleintierpraxis mit einer Helferin und dem behandelnden Tierarzt / Tierärztin dienen als Planungsgrundlage. Zur Festlegung der Raumplanung gilt es nun die Mindestanforderungen herauszuarbeiten. Im Vordergrund stehen hier Arbeitsabläufe innerhalb der räumlichen Gegebenheiten die aufgrund der begrenzten Quadratmeter zwangsläufig zu Kompromissen führen.

Zum Warteraum

Hier gibt es keine verbindlichen Empfehlungen da das Verhalten der Tierhalter regional sehr verschieden ist . Bei einer angestrebten „offenen Sprechstunde“ (besonders auch in sozial schwachen Regionen) werden Sie wohl eher 6-10 Plätze vorhalten müssen. Eine Terminsprechstunde (gerade auch in besser situierten Wohngegenden) bietet sich bei Platzmangel an.





Grundriss

Zur Anmeldung

Ein Tresen, selbst wenn er sehr klein ist, ist immer empfehlenswert, da hiermit Professionalität vermittelt wird und eine klare Grenze zwischen Kunden- und Personalbereich gezogen wird (Signalisiert die Einhaltung eines respektvollen Umgangs, und dient dem Schutz der Angestellten). Ausreichend Gedanken sollten Sie sich auch im Vorfeld über die Art der Abrechnung machen. Viele Kollegen nutzen die Hilfe von Abrechnungsfirmen, da Zahlungsrückstände mit unter schnell über 10.000€ steigen können. Auch für die Abrechnung im Notdienst sollten Sie vorbereitet sein.

Behandlungszimmer

Dieser Raum sollte über 20qm(besser 25-30qm) verfügen, da hier neben der Behandlung auch ein Büroarbeitsplatz und eventuell das Labor (Kühlschrank!) untergebracht werden sollten. Wandschränke sind sehr empfehlenswert, da auch ein großer Teil der benötigten Medikamente hier Platz finden sollte.

OP

Wenn ein OP geplant ist, sollte dieser Raum auch über mindestens 16qm verfügen, da hier nicht nur der OP-Tisch platziert werden muss, sondern auch evtl. die Instrumentenreinigung und -aufbereitung (Autoklav, Waschbecken, kleine Arbeitszeile) stattfinden soll.

Aufwachraum

Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, da die Tiere nur selten über Nacht in der Praxis bleiben. Ein zweiter, unsteriler Raum neben dem eigentlichen Behandlungszimmer empfiehlt sich immer, wenn der Platz es hergibt. Dieser kann dann vielfältig genutzt werden: z.B. für unsterile Operationen (z.B. Bissverletzungen, Zahnsanierungen), Euthanasien, als Aufwachraum, für „Ruhe-Untersuchungen“ wie z.B. EKG, Augenuntersuchungen und auch Untersuchungen an sedierten/ narkotisierten Tieren.

Labor

Das Labor kann im Behandlungsraum oder im Röntgenraum integriert werden.

Röntgenraum

Wenn ein digitales Röntgen geplant ist, entfällt die Dunkelkammer, so dass ein kleiner Raum von ca. 1,8 x 2,80m ausreichend ist. Bei größerem Platzangebot könnte hier auch noch Stauraum eingeplant werden. Prinzipiell sollten also eher größere Raumeinheiten gebildet werden um so mit weniger Räumen auszukommen. Die Möbelplanung ist dann entsprechend auf die Funktionen der Räume abzustimmen, wobei gerade bei der Behandlungszeile jede Abstellfläche, die Auszüge und Schränke genau miteinander abgestimmt werden sollten(siehe Bild), um später unnötigen Arbeitswege zu vermeiden. Jede Neugründung ist individuell und hat ihre eigenen, speziellen Voraussetzungen. Aus diesem Grund ist es nahezu unmöglich ein „Pauschalkonzept“ direkt zu übernehmen. Genauso individuell wie Ihre Planung, ist unsere Beratung!

Praxiszeile

Stauraum richtig nutzen